



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CXXXVIII. Der Rath zu Frankfurt erheilt den Bäckern Vorschriften, im Jahre
1364.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

Ipſis vero hinrico et Elizabeth vtrifque extinctis memorati redditus penitus extingentur, Ita quod extunc noſtre vniuerſitas ciuitatis ipſos nemini ſoluere tenebitur aut expagare. Nos quoque conſules prefati per preſentes concedimus et decernentes nomine vniuerſitatis promittimus memoratis hinrico et Elizabeth, quod ab exactione de dietis VIII marcis et pecunia, quibus comparata ſint (ſic!), quamdiu vixerint aut alter ipſorum vixerit, liberi fore debeant et ſoluti. In euidentiam vero omnium premiſſorum pleniorum preſentes ſigillo maiori ciuitatis de certa ſciencia omnium noſtrum et conſulorum noſtrorum appenſo dedimus communitas. Anno domini M^o trecentefimo ſexageſimo quarto, Ipſo die luce Ewangelifte.

Nach dem Orig. des Stadtarchives Var. 55.

CXXXVIII. Der Rath zu Frankfurt ertheilt den Bäckern Vorſchriften, im Jahre 1364.

Wiſſen ſollen alle, die dieſen gegenwertigen Brieff ſehen ader horen, das wir Coppe Jeſer, Cvne Hakeman, Hening Bug, Fritz Belkow, Clavs Sibrechtsdorff, Tupitz Ertman, Andres Qwentin, Clavs Kawel, Bete Wale, Heyne Haſenfelde, Clavs Angermunde, Ratman vnd Geſchworne der Stad Franckfurt mit Rate vnd Fulbort der Meiſter der Gwerken, vnd vns alden Borger der gnantn vnſer Stat Franckfurt mit den Beckern derſelben Stat haben vbireyngetragen, jnen gebotn vnd bevolhen von der Stat wegen vnd ſie vns muntlich gelobt habn, ir Werg zu haldn in aller Maſe als hirnach geſchribn ſtet. Czu dem erſten die Meiſter aus dem Backwerk ſollen zu allen Viertels eyns itzlichen Jaris den Tzins von allen den, die ir Bagwerk habn, vf des Rathavs bringn vnd betzalen. Vortmer ſollen die Becker keyne funderliche Satzung ader Wilkor vnder ſich habn, vnd ſollen nicht etliche zu funderlichen Stundn backen vnd die ander aber zu Stunden, funder ſie ſollen gemeyniglich alſo vil backen, das die Stat alletzeit keynen Gebrechen an Brote, wetzin vnd ruckn habe. Geſchehe das aber, das och jn der Stat Brots gebrechen were, ſo das man Brot, rucken ader weitzin, nicht feyle funde, zu welcher Tzeit vnd zu allen Stundn, alſo dicke als das gehicht, ſo ſollen die Ratman die Meiſter aus dem Backwerk laſen pfendn vor XXXVI Schilling Pfennig, die ſie darvmb vorbuoſen ſollen. Auch mogen die Ratman das Brot beſchawen, wen ſie zu Rate werdñ, aller Becker Brot vnd bj Namen an den Suintagen, ab ſie denne bej eynander weren, ſo ſollen die Beckermeiſter ſie des irmanen vnd denne vnd zu allen Tzeitn, wie die Ratman wollen, mit yn gheen vnd das Brot beſchawen; vnd wen die Ratman, were dy ſynd, die das Brot zu beſchawen werdñ gefand den Meiſtern aus dem Backwerke das Brot wetzin ader ruckin tzeign vnd ſprechen: Wir fragen euch, ab das Brot ader Semele gros vnd genug ſey, bej ewrn Eiden, die ir vnſrm Herrn dem Margraffn vnd der Stat geſchworen habt, vmb ſolch Gelt als es gebacken iſt. Sprechen ſie neyn, ſo ſollen die Meiſter das Brot ſetzn deme, der es feyle hat, es ſey wetzin ader ruckn brot, vnd der ſal das Brot nicht thevrer verkoffn, wen jm das wird gſatzt. Welcher aber vber der Meiſter Geſetze ſeyn Semele ader ruckn Brot thevrer verkoffte, der ſal der Stat verbuſen XXXVI Schilling Pfennig. Die Becker ſollen auch gemeynlich backen eynen weitzen Trochſcherren vmb eyn Pfennig, tzwue Semelen vmb eyn Pfennig, vir Helleng

Brot vmb eyn Pfennig, tzwe Scherff Brot vmb eyn Pfennig. Sie sollen auch gemeyniglich backen eynen itzlichen wer seyns begeret Hausbacken eynen Scheffel vmb drej Scherff. Vber alle Sachen, so sollen wir vnd die Ratman zu Franckford tzu itzlichen tzukunftign Tzeitin gewaldig seyn aller difer vorbeschribn Artikel vnd Gebot, wen sie zu Rat werdn, meren ader myndern, hogen ader nydern von der Stat wegen, wie sie es aller nutzeft vnd beqwemelt duncket, das die Meister alle Becker aus dem Backweg vnd eyn itzlicher bsunder die vorgeschribn Sachen vnd Stuckn eyn itzlich bsunder gantzlich vnd vnuerbrochlich haldn, als wir jn gebotn vnd sie vns gelobet haben, haben wir disen vnsern affen Brieff mit vnser Stat Ingeligel vorfigelt, der geben ist nach Gots Gburt XIII^c dornach jn dem virvndsechftigen Jare.

Aus Teplers Copialbuche des Stadtarchives fol. 21.

CXXXIX. Anordnung des Markgrafen Otto, wie es mit der Münze in Berlin und in Frankfurt gehalten werden soll, vom 3. August 1365.

Wir Otte, von gotes gnadin Marggraff zu Brandenburg vnd zu Lufitz, bekennen offentlich, das wir dem bescheiden Manne Tylen von Brugge, Bürger zum Berlin, habin beuolen vnser Müntze zum Berlin dis Jar, dy er vorftan sol vnd phennynges stan, als hirnach geschriben steit. Czum ersin male sol dy Brandenburger mark bestan vnd beholdin, wenn man sy burnet, dry lotige fyrdunge silbers vnd zu dem nehfün iare sol man es abir bezern als vil, das es in dem dritten iare wedir kome in sine olde stat vnd also sol es denn vorbas bliben, vnd der Brandenburger phennynges fullen wegen eyne mark nun vnd zwenzig schillinge vnd vir phennynges vnd sechs phennynges fullen nicht zu vore stan, vnd das sol also bestan bes vff sante Mertins tag, dornoch sol der phennynges wegin drißik schillinge eyne mark bes vff wynachtin, dornach fullen der phennynges wegin eyne mark eyn vnd drißik schillinge bes vff vnser vrouwen tag lichtmese, dar nach fullen der phennynges wegin das ganze iar eyne mark zwen vnd drißik schillinge vnd nicht mer. Ouch fullen vnser Ratmanne zu frankenuorde dis iar dy vore haben in der Müntze vnd ouch obir Cristyn vnd obir Juden, wen si vindin odir eruarin, der di phennynges velfchit, der sy vsleit vnd vsziit dy swerin vs den lichten, den fullen sy angrifin vnd mit em varin als recht ist. Es sol ouch vnser Münzemeister dy vare habin obir dy, di das silber vnd dy phennynges velfchen vnd dy nye silber machin vor sante Mertins tag, wo sy di eruarn, dy fullen sy angrifen vnd mit en faren als recht ist, vnd von den brochen, dy dor abe geuallen, fullen zwene phennynges vnser sin vnd der Ratmanne der dritte phennyng; ouch sol vnser Münzemeister zum Berlin den zins gebin, den dy en darynne haben, als billich ist. Ouch sol vnser Münzemeister zum Berlin dis iar di wechfelunge also haldin, das er der phennynges, dy er gemacht hat, dis iar sechzen alde phennynges vor eynen nyen schilling vnd vm dy phennynges, dy er nicht gemacht hat, sol er obireynkomen mit vnsern Ratmanne zu frankenuorde: das ist vnser wille vnd dy Ratmanne fullen mit em fulche wege darvm vinden, das er vnd ouch dy land vnuorterbit bliben. Mag er des nicht getun, so sol er alle Brandenburger phennynges, di dis iar gemacht sint, syben-